

## **Was denn das Schreiben sei**

Acht Stunden Tagesarbeit  
ergeben dem Journalisten einen Artikel,  
dem Epiker eine halbe Seite Text und  
dem Lyriker das Quentchen eines Gedichtes.  
Das ist das anerkannte Maß.  
Nach einem Jahr sind das  
200 Artikel, ein halber Roman oder 50 Gedichte.

Was ununterbrochen aus der Feder quillt,  
und sei es auch druckreif,  
dient lediglich der spontanen Fixierung des inneren Objekts (André Malraux).  
Aufgabe des Künstlers ist es,  
das dabei wirklich Gemeinte  
aus den plakativen Floskeln  
zu befreien.

Kreativ ist der Mensch nur unter 25  
(von Schiller bis Einstein).  
Was danach kommt  
ist Ausarbeitung des angesammelten Materials  
oder ‚Alterslyrik‘.

© **Karl Hausruk**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)